



**Interpellation von Joëlle Gautier und Jill Nussbaumer
betreffend Sandbox für neue Technologien (Künstliche Intelligenz) – was macht der
Kanton Zug?
vom 15. Oktober 2023**

Die Kantonsrätinnen Joëlle Gautier, Zug, und Jill Nussbaumer, Cham, haben am 15. Oktober 2023 folgende Interpellation eingereicht:

Der Metropolitanraum Zürich hat im vergangenen Jahr eine Sandbox-Initiative ins Leben gerufen, damit innovative Startups gemeinsam mit Forschung und Verwaltung in einer Testumgebung an KI-basierten Projekten arbeiten und potenzielle regulatorische Lücken oder Hürden identifizieren können. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, warum der Kanton Zug als Mitglied des Metropolitanraums Zürichs selbst nicht aktiv bei diesen Projekten dabei ist und sich als Vorreiter und attraktiver Standort für KI-Startups positioniert.

Begründung:

KI hat als Grundlagentechnologie das Potential nicht nur Geschäftsmodelle zu transformieren und neue zu schaffen, sondern stellt sowohl die Gesellschaft aber auch die Regulatoren vor Herausforderungen, wie potenzielle Risiken durch die Anwendung der Technologie adäquat adressiert werden können (Stichworte: systematische Fehler, Nachvollziehbarkeit, Transparenz der zugrundeliegenden Modelle). Der Bundesrat verfolgt mit seinen Leitlinien künstliche Intelligenz im Gegensatz zum europäischen Ausland einen technologieneutralen Ansatz, der uns entscheidende Wettbewerbsvorteile sichern und die Schweiz und somit auch den Kanton Zug als Hub für AI-Startups positionieren kann. (vgl.: [Leitlinien Künstliche Intelligenz - DE.pdf](#))

Um Chancen und Risiken von KI-Anwendungen besser zu verstehen, und den Innovationsstandort für KI zu stärken, hat sich eine breit abgestützte Gruppe von Personen aus Verwaltung, Forschung und Privatwirtschaft zusammengeschlossen und die Sandbox-Initiative ins Leben gerufen. (vgl.: [Innovation-Sandbox für KI | Kanton Zürich \(zh.ch\)](#)) Die Initiative wird finanziell massgeblich vom Metropolitanraum Zürich unterstützt. Als Mitglied des Vereins Metropolitanraum Zürich finanziert der Kanton Zug die KI-Initiative zwar indirekt mit, ist aber selbst nicht aktiv unter den Initianten der Sandbox aufgeführt, anders als bspw. das Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Schwyz oder die Hochschule Luzern.

Aus diesem Grund ergeben sich folgende Fragen:

1. Wie steht der Kanton Zug zu der KI-Initiative?
2. Weshalb engagiert sich der Kanton Zug nicht aktiv in der KI-Initiative?
3. Wurde ein Engagement seitens des Kantons geprüft? Falls nicht, erachtet der Kanton eine Teilnahme an der Initiative als sinnvoll?
4. Welche Strategie verfolgt der Kanton Zug hinsichtlich der Grundlagentechnologie KI und der Ansiedelung von KI-Startups?

5. Sind ähnliche Projekte im Bereich KI geplant wie das An-Institut zur Blockchain-Forschung, das mit einer signifikanten Anschubfinanzierung subventioniert wird oder die Unterstützung beim Aufbau und der Vermarktung des Crypto-Valleys?
6. Das BFS wurde vom Bundesrat beauftragt, ein Kompetenznetzwerk KI (KNW KI) aufzubauen. Bringt sich der Kanton in die Arbeiten ein und kann von einem entsprechenden Wissensaustausch mit der Bundesverwaltung und anderen Kantonen profitieren? Falls nicht, weshalb? (vgl. <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/aktuell/neue-veroeffentlichungen.assetdetail.18164961.html>)
7. In der Digitalstrategie 2022-26 des Kantons wurde festgehalten, dass «Datenkompetenz» bei der Verwaltung aufgebaut werden soll. Welche Kompetenzen hinsichtlich KI sind in der Verwaltung und bei der Datenschutzbeauftragten vorhanden und welche konkreten weiteren Fortschritte zur besseren Nutzung von Daten in der Verwaltung sind geplant? (vgl.: [Digitalstrategie Kanton Zug 2020-2026.pdf](#))
8. Wird in den Oberstufen und Kantonsschulen der Umgang mit KI aktiv thematisiert und die Lehrpersonen im Umgang damit geschult?
9. In welchen Bereichen setzt der Kanton heute schon KI-Anwendungen ein bspw. im Sozialversicherungs- und Steuerbereich?
10. Gibt es ein öffentliches KI-Verzeichnis, das u. a. Auskunft gibt über die Art und Herkunft der bearbeiteten Sach- und Personendaten, die Rechtsgrundlage, den Zweck und die Mittel der Bearbeitung, das verantwortliche Organ, die KI-Anwendung und deren Logik sowie diejenigen Akteure, die an der Entwicklung des Systems mitgewirkt haben, um so Transparenz für die Bürgern herzustellen?

Definition KI:

Da keine einheitliche Begriffsdefinition von KI besteht, möchten die Interpellanten darauf verweisen, dass unter KI sämtliche Anwendungen verstanden werden, die basierend auf einer grossen Menge von Daten, Muster analysieren und diese nutzen, um Vorhersagen zu machen, um Entscheide zu unterstützen oder zu treffen. Die reine Automatisierung im Sinne einer RPA (robotic process automation) ohne den Einsatz bspw. von Machine Learning Modellen, ist daher nur als Vorstufe zu KI zu verstehen.